

Ä M T S B L Ä T T

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN LANDESKIRCHE SACHSENS

Jahrgang 2016 – Nr. 19

Ausgegeben: Dresden, am 14. Oktober 2016

F 6704

INHALT

A. BEKANNTMACHUNGEN

II. Landeskirchliche Gesetze und Verordnungen

Verbundene Tagung der Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD), der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Vollkonferenz der Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK) und Fürbitte dafür

Vom 6. September 2016

A 166

Herbsttagung der 27. Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

Vom 6. September 2016

A 166

Erste Änderung der Verwaltungsvorschrift zur Bearbeitung von Bauanträgen mit Zuweisungsbedarf (Gebäude)

Vom 20. September 2016

A 167

Haus- und Straßensammlung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

Vom 20. September 2016

A 168

III. Mitteilungen

Abkündigung für die Haus- und Straßensammlung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens für die Arbeit der Diakonie vom 11. bis 20. November 2016

A 168

Abkündigung der Landeskollekte für die Diasporaarbeit des Gustav-Adolf-Werkes in Sachsen e. V. (GAWiS) am Reformationsfest (31. Oktober 2016)

A 169

Fortbildungsangebote des Theologisch-Pädagogischen Instituts Moritzburg (Ergänzung)

A 169

Angebote „Haus der Stille“ im Jahr 2017

A 170

Förderung von Gemeindeaufbau-Projekten mit Modellcharakter

A 174

Kirchlicher Dienst an Urlaubsorten im Ausland 2017

A 174

V. Stellenausschreibungen

Verlängerung der Bewerbungsfrist

A 174

2. Kantorenstellen

A 174

4. Gemeindepädagogenstellen

A 175

6. Friedhofsverwalter/Friedhofsverwalterin

A 175

B. HANDREICHUNGEN FÜR DEN KIRCHLICHEN DIENST

Liturgische Elemente für einen Gottesdienst mit Würdigung von 50 Jahren Frauenordination in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens am Vorletzten Sonntag des Kirchenjahres, 13. November 2016

B 33

Das Verhältnis von Christen und Juden als Thema kirchgemeindlicher Arbeit

Hinführung zu einem Projekt der AG „Christlich-Jüdischer Dialog“

B 34

A. BEKANNTMACHUNGEN

II.

Landeskirchliche Gesetze und Verordnungen

Verbundene Tagung der Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD), der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Vollkonferenz der Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK) und Fürbitte dafür Vom 6. September 2016

Reg.-Nr. 10317

Vom 3. bis 9. November 2016 kommen die 12. Generalsynode der VELKD, die 12. Synode der EKD und die 3. Vollkonferenz der UEK zu ihren dritten Tagungen in der laufenden Amtsperiode in Magdeburg zusammen.

Dieser Tagung wird am

Sonntag, dem **30. Oktober 2016**, dem 23. Sonntag
nach Trinitatis

sowie am

Sonntag, dem **6. November 2016**, dem Drittlezten Sonntag
des Kirchenjahres,

in allen Gemeinden der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche
fürbittend gedacht.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens

Dr. Johannes Kimme
Präsident

Herbsttagung der 27. Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens Vom 6. September 2016

Reg.-Nr. 1212

Die 27. Landessynode unserer Landeskirche tritt vom 11. bis zum 14. November 2016 zu ihrer diesjährigen Herbsttagung im Haus der Kirche – Dreikönigskirche Dresden zusammen.

Dieser Tagung der Landessynode und ihrer Mitglieder wird in allen Gottesdiensten der Landeskirche am

Sonntag, dem **6. November 2016**, dem Drittlezten Sonntag
des Kirchenjahres

sowie am

Sonntag, dem **13. November 2016**, dem Vorletzten Sonntag
des Kirchenjahres,

im Allgemeinen Kirchengebet fürbittend gedacht.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens

Dr. Johannes Kimme
Präsident

Erste Änderung der Verwaltungsvorschrift zur Bearbeitung von Bauanträgen mit Zuweisungsbedarf (Gebäude) Vom 20. September 2016

Reg.-Nr. 30063 (4) 278

Die Verwaltungsvorschrift zur Bearbeitung von Bauanträgen mit Zuweisungsbedarf (Gebäude) vom 27. Oktober 2015 (ABl. S. A 248) wird wie folgt geändert:

I.

1. Die Abschnitte II und III werden wie folgt gefasst:

„II. Budgetierung

Zu Beginn des Haushaltsjahres bildet das Landeskirchenamt folgende Budgets für zuweisungsfähige Baumaßnahmen (§ 9 KBO):

1. Gebäude
(mit Innenräumen, baulichen und technischen Anlagen, Außenanlagen, Mauern und Zäunen) mit Fördermittelfinanzierung.
Baumaßnahmen mit Fördermittelfinanzierung sind solche, die mit Fördermitteln im Umfang von 5 Prozent der Bausumme oder mehr finanziert werden, (gemeinsamer Budgetzugriff durch Regionalkirchenämter).
2. Gebäude
(mit Innenräumen, baulichen und technischen Anlagen, Außenanlagen, Mauern und Zäunen) ohne Fördermittelfinanzierung.
Baumaßnahmen ohne Fördermittelfinanzierung sind solche, die ohne oder im Umfang von weniger als 5 Prozent der Bausumme finanziert werden, (gemeinsamer Budgetzugriff durch Regionalkirchenämter).
3. Glocken, Turmuhren
(Budgetzugriff je Regionalkirchenamt),
4. Orgeln
(Budgetzugriff durch Landeskirchenamt),
5. sonstige Ausstattungsgegenstände zur gottesdienstlichen Nutzung
(gemeinsamer Budgetzugriff durch Regionalkirchenämter),
6. Sicherungsanlagen
(Budgetzugriff durch Landeskirchenamt),
7. Sonderbudget
(Baumaßnahmen der Kirchenbezirke, Notsicherungen, Nachfinanzierungen, Wettbewerbe und anderes),
(Budgetzugriff durch Landeskirchenamt).

Die Budgets Nummer 1 und 2 werden jeweils in unterjährige Budgetscheiben geteilt (s. Abschnitt III).

III. Stichtage

Die Budgets Nummer 1 und 2 werden vom Landeskirchenamt jeweils in vier Budgetscheiben aufgeteilt und folgenden Stichtagen eines jeden Haushaltsjahres zugeordnet:

1. Stichtag: 28.02.
2. Stichtag: 31.05.
3. Stichtag: 31.08.
4. Stichtag: 30.11.“

2. Abschnitt V wird wie folgt geändert:

- a) Der Nummer 1 werden folgende Sätze angefügt:

„Wird die Budgetscheibe eines dieser Budgets zum Stichtag nicht ausgeschöpft und ist die Budgetscheibe des anderen Budgets überzeichnet, werden die nicht vergebenen Mittel der einen Budgetscheibe der anderen, überzeichneten Budgetscheibe im erforderlichen Umfang zugeordnet. Nicht vergebene und nicht nach Satz 2 der jeweils anderen Budgetscheibe zugeordnete Mittel werden der jeweils nächsten Budgetscheibe des betreffenden Budgets, auch jahresübergreifend, zugeordnet.“

- b) Nummer 2 wird wie folgt gefasst:

„Könnte ein Antrag aufgrund der beantragten Höhe der außerordentlichen Zuweisung und der Ausschöpfung der Budgetscheibe nur noch mit einer gekürzten Zuweisung beschieden werden, werden die für eine antragsgemäße Bescheidung erforderlichen Mittel der nächsten Budgetscheibe des betreffenden Budgets entnommen.“

II.

Diese Änderungen treten mit Wirkung vom 1. November 2016 in Kraft.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens

Dr. Johannes Kimme
Präsident

**Haus- und Straßensammlung
der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens
Vom 20. September 2016**

Reg.-Nr. 40142 (25) 2534

Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens führt in ihrem Bereich eine Haus- und Straßensammlung für diakonische Zwecke in der Zeit vom

11. bis 20. November 2016

durch. Die für die Durchführung der Sammlung erforderlichen Materialien und Hinweise gehen den Pfarrämtern über die Superintendenturen zu.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens

Dr. Johannes Kimme
Präsident

**III.
Mitteilungen**

**Abkündigung für die Haus- und Straßensammlung
der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens
für die Arbeit der Diakonie
vom 11. bis 20. November 2016**

Reg.-Nr. 40142 (25) 2534

Gut beraten – unbehindert leben!

Zum „Kerngeschäft“ der diakonischen Arbeit mit Menschen mit Behinderung gehört auch ihre kostenlose, umfassende und qualifizierte Beratung. Beratungsstellen informieren über bestehende Rechtsansprüche und berechnete Interessen und sind für Menschen mit Behinderung eine Brücke in die Gesellschaft und auch eine Brücke zwischen Diakonie und Kirchgemeinde. Sie sind ein Treffpunkt, ein Netzwerkknoten und halten vielfältige Begegnungs-, Informations-, Bildungs- und Freizeitangebote bereit.

Doch von einstmaligen 29 Beratungsstellen mussten in den zurückliegenden Jahren 12 ihre Arbeit wegen mangelnder Finanzierung aufgeben. Vor allem die Beratungsstellen im ländlichen Raum sehen sich von den Kommunen und Landkreisen zunehmend „ausgehungert“ und wissen nicht, wie sie ihre Arbeit aufrecht-

erhalten können. Aktuell bestehen in den Diakonischen Werken unserer Landeskirche noch 17 Beratungsstellen für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige. Insgesamt wurden dort im vergangenen Jahr 2.628 Menschen beraten und begleitet.

Vor allem angesichts der kommenden Veränderungen, die sich durch das zukünftige Bundesteilhabegesetz ergeben, wird eine umfassende und kompetente Beratung für die betroffenen Menschen wichtiger denn je. Um diese wichtige diakonische Arbeit weiter tun zu können, werden die Beratungsstellen mit den Mitteln der Haus- und Straßensammlung dieses Herbstes unterstützt. Sie sollen in ihrem Bestand gesichert und weiterentwickelt werden und für Betroffene und ihre Angehörigen weiterhin gut erreichbar bleiben.

Bitte unterstützen Sie diese wichtige Arbeit mit Ihrer Spende – damit Menschen mit Behinderungen auch weiterhin eine Anlaufstelle haben!

Abkündigung der Landeskollekte für die Diasporaarbeit des Gustav-Adolf-Werkes in Sachsen e. V. (GAWiS) am Reformationsfest (31. Oktober 2016)

Reg.-Nr. 401320-8

Unter Hinweis auf den Plan der Landeskollekten für das Kirchenjahr 2015/2016 (ABl. 2015 S. A 162) wird empfohlen, die Abkündigung mit folgenden Angaben zu gestalten:

Das Gustav-Adolf-Werk in Sachsen e. V. unterstützt kleine Gemeinden in der Diaspora bei Bauprojekten, Begegnungen und sozialen Vorhaben.

Die Kollekte, die in diesem Jahr zum Reformationstag erbeten wird, kommt Projekten des GAW-Projektkataloges zugute. Besonders wird auf das Projekt „Gemeindeaufbau in Kostroma“ der Evangelisch-Lutherischen Kirche Europäisches Russland aufmerksam gemacht.

Die kleine, aber sehr aktive Gemeinde der Stadt Kostroma, 300 km nordöstlich von Moskau gelegen, hat keinen eigenen

Pfarrer. Sie ist daran interessiert, einen von der Propstei entsandten Vikar zu bekommen, der innerhalb seiner Ausbildung den Gemeindeaufbau in Kostroma voranbringen soll.

Während der Stalinzeit wurde die Gemeinde enteignet, der Kirchturm der 1880 errichteten St. Alexanderkirche wurde abgetragen und der Innenraum zum Sportsaal umgebaut, so dass das Gebäude nicht mehr als Kirchenbau erkennbar ist. Die Gemeinde versammelt sich im deutschen Kulturzentrum, zu dem es gute Kontakte auch im Bereich der Jugendarbeit gibt.

Die Propstei möchte einen in der Jugendarbeit und Evangelisation erfahrenen Vikar hierhin entsenden und benötigt hierfür Unterstützung.

Das Gustav-Adolf-Werk in Sachsen e. V. bittet die Gemeinden um Unterstützung bei dieser Aufgabe.

Fortbildungsangebote des Theologisch-Pädagogischen Instituts Moritzburg (Ergänzung)

Reg.-Nr. 610 190

Interreligiöser Dialog an der Schule?

Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Kulturen und mit unterschiedlichen religiösen Prägungen treffen in der Schule aufeinander. Längst bestimmt diese Pluralität zumindest in den Städten den schulischen Alltag. Für den konfessionell geprägten Religionsunterricht stellt diese Situation eine große Herausforderung dar. Die Tagung lädt zur Auseinandersetzung mit den Chancen und Grenzen des interreligiösen Dialogs im Lebensbereich der Schule ein.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Schule als Begegnungsort für Religionen
- Kennenlernen des Hamburger Weges
- Impulse für den Weg in Sachsen

Zielgruppe: Lehrkräfte im Ethik- und Religionsunterricht, Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen, Pfarrerinnen und Pfarrer

Beginn: 02.11.2016, 09:30 Uhr

Ende: 03.11.2016, 16:00 Uhr

Ort: TPI Moritzburg

Leitung: Marion Hubrich (TPI Moritzburg), Andreas Gloy (PTI Hamburg)

Anmeldung im TPI (www.tpi-moritzburg.de), Nummer für Fortbildungsreiseantrag an SBA: 246753.60/2222/5

Was heißt hier Philosophie?

Immanuel Kant formulierte Grundfragen der Philosophie:

1. Was kann ich wissen? 2. Was soll ich tun? 3. Was darf ich hoffen? Von diesen Fragen ausgehend, beschäftigt sich die Fortbildung mit alten und neuen Fragen der Philosophie und den vielfältigen Antwortversuchen ausgewählter Philosophen verschiedener Zeitepochen.

Was kann ich wissen? – Wie zuverlässig sind unsere Erkenntnisse? Ist die Welt (nur) unsere Konstruktion? Oder spiegelt sich in unseren Wahrnehmungen und Erkenntnissen die Welt, wie sie wirklich ist?

Was soll ich tun? – Gibt es Gut und Böse? Sind die ethischen Normen vom Menschen erfunden, weil (und solange) sie für ihn und sein Überleben nützlich sind? Sind „gut“ und „böse“ relativ oder gibt es Werte, die für alle Menschen gelten (sollten)?

Was darf ich hoffen? – Kann (m)ein Leben Sinn haben trotz Vergänglichkeit? Ist es vernünftig, an Gott als Urgrund und Ursprung des Seins zu glauben? Gibt es ein Leben nach dem Tod?

Zielgruppe: Lehrkräfte im Ethik- und Religionsunterricht, Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen, Pfarrerinnen und Pfarrer

Beginn: 08.03.2017, 09:30 Uhr

Ende: 10.03.2017, 14:00 Uhr

Ort: TPI Moritzburg

Leitung: Marion Hubrich (TPI Moritzburg), Dr. Jochen Walldorf (RPI Gießen)

Anmeldung im TPI (www.tpi-moritzburg.de), Nummer für Fortbildungsreiseantrag an SBA: 24-6752.41/1109/2

Religiöse Sondergemeinschaften

Manchmal blickt man nicht mehr durch: es gibt viele religiöse Gruppen in Sachsen. Neben den Zeugen Jehovas und den Heiligen der letzten Tage (Mormonen) finden sich noch die Gemeinschaft Jesu Christi (Lorenzianer) und Gruppen, die das Wort Kirche verwenden: die Neuapostolische Kirche zum Beispiel. Außerdem gibt es Gemeinschaften, die ein Wellness-Programm und die Meditation vermarkten. Die Fortbildung gibt einen Überblick über die Lehren der jeweiligen Gruppe und stellt Unterrichtsmaterial vor. Die Fortbildung will außerdem über die Gefährdung von Kindern und Jugendlichen in Sondergemeinschaften nachdenken, aber auch Hilfen zum Umgang mit Mitgliedern in Schulen erarbeiten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Überblick: was es in Sachsen gibt
- Nachdenken: was die Gruppen lehren
- Kinder und Jugendliche aus den Sondergemeinschaften in der Schule

Zielgruppe: Lehrkräfte im Ethik- und Religionsunterricht, Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen, Pfarrerinnen und Pfarrer
Beginn: 10.05.2017, 09:30 Uhr
Ende: 11.05.2017, 15:30 Uhr
 Ort: TPI Moritzburg
 Leitung: Marion Hubrich (TPI Moritzburg)
 Anmeldung im TPI (www.tpi-moritzburg.de), Nummer für Fortbildungsreiseantrag an SBA: 24-6752.41/1109/2

Religionsunterricht an der Oberschule?

Die Fortbildung stellt bewährte und neue Unterrichtsmethoden für den kompetenzorientierten Religionsunterricht anhand ausgewählter Beispiele der neu zugelassenen Lehrbücher für die Oberschule vor.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stundenbeginn: was kann erwartet werden?
- Aufgabenstellung: was muss beachtet werden?
- Mitarbeit: wie kann sie verbessert werden?

Zielgruppe: Lehrkräfte im Religionsunterricht, Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen, Pfarrerinnen und Pfarrer

Termin: 21.06.2017, 09:00 Uhr – 16:00 Uhr

Ort: TPI Moritzburg

Leitung: Marion Hubrich (TPI Moritzburg)

Anmeldung im TPI (www.tpi-moritzburg.de), Nummer für Fortbildungsreiseantrag an SBA: 24-6752.41/1109/2

Angebote „Haus der Stille“ im Jahr 2017

Reg.-Nr. 20575

1. Exerzitien

bieten Hilfe bei der Einübung eines geistlichen Weges; sind ein Rahmen, in dem Rechtfertigung durch Glauben erfahrbar werden kann.

Einzelexerzitien dauern in der Regel 7 Tage (*Kurzexerzitien* mindestens 3 Tage), werden im Schweigen verbracht; Tagzeitgebete, Einzelgespräche und die tägliche Feier des Hl. Abendmahls prägen den Tag.

Exerzitien im Alltag beinhalten eine tägliche Übungszeit zu Hause (ca. 30 min) und wöchentlich ein Treffen in der Gruppe (bei Exerzitien per E-Mail oder Brief wöchentlich ein Kontakt).

Mittwoch, 15. – Sonntag, 19. Februar 2017

„Heute, wenn ihr seine Stimme hört“

Besinnungstage (nicht nur) für kirchliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und Ruheständler
 (Thomas Schönfuß)

Meist kreisen unsere Gedanken um Vergangenes oder Zukünftiges. Gottes Wort aber ruft uns ins „Heute“, in den gegenwärtigen Augenblick. Weitgehend im Schweigen wollen wir uns der Gegenwart Gottes öffnen.

Geistliche Impulse, Tagzeitgebete und die Feier des Heiligen Abendmahls strukturieren den Tag.

172 €/erm. 132 €/Anmeldung bis 25.01.2017

Montag, 27. – Freitag, 31. März 2017

In der Stille hören – Kurzexerzitien für Hauptamtliche im Pfarrberuf, in der Gemeindepädagogik und in der Kirchenmusik

(Dr. Barbara Zeitler, Thomas Schönfuß)

Angesichts der vielfältigen Anforderungen im Verkündigungsdienst bieten Kurzexerzitien die Chance, innezuhalten, mit Leib und Seele Kraft zu sammeln und sich durch Gottes Wort neu ausrichten zu lassen. Der Kurs versteht sich als Fortbildungsangebot für Hauptamtliche im Verkündigungsdienst, die spirituelle Erneuerung suchen.

202 € incl. 30 € Kursgebühr/Anmeldung bis 28.02.2017

Gründonnerstag 13. – Ostersonntag 16. April 2017

Gemeinsame Feier der Kar- und Ostertage

(Thomas Schönfuß)

Ein innerer Weg im Schweigen mit Gottesdiensten und Impulsen von Gründonnerstag bis Ostersonntag.

129 €/erm. 99 €/Anmeldung bis 23.03.2017

Sonntag, 23. – Mittwoch, 26. April 2017

Ökumenische Kurzexerzitien/Einzelexerzitien

(Willi Lambert SJ, Thomas Schönfuß)

Die ökumenischen Kurzexerzitien finden als Einzelexerzitien im durchgehenden Schweigen statt. Die täglichen Stundengebete, das Begleitgespräch und die Feier der Eucharistie/des Hl. Abendmahls strukturieren die Zeit.

154 €/erm. 124 €, incl. 25 € Kursgebühr/Anmeldung bis 02.04.2017

Mittwoch, 28. Juni – Sonntag, 2. Juli 2017

Weg-Exerzitien

(Heike Heinze, Thomas Schönfuß)

Weg-Exerzitien laden dazu ein, im Gehen und Ruhen, in Bewegung, Stille und Gebet – weitgehend im Schweigen – sich selbst und Gott zu erfahren. Wir werden täglich bis zu 5 Stunden auf Pilgerwegen rund um Grumbach unterwegs sein und am Nachmittag ins Haus der Stille zurückkehren. Gemeinsame Gebetszeiten, ein täglicher Wegimpuls, das Begleitgespräch und die Feier des Heiligen Abendmahls strukturieren den Tag.

202 €/erm. 162 €, incl. 30 € Kursgebühr/Anmeldung bis 07.06.2017

Montag, 14. – Sonntag, 20. August 2017

„Ich bin da.“ – Einzelexerzitien in der Sommerzeit

(Gabriele Haeslich, Thomas Schönfuß)

Exerzitien wollen Gottes Wirken im eigenen Leben in den Blick nehmen und die Beziehung zu ihm vertiefen. Das durchgehende Schweigen, Stundengebete, die Feier des Heiligen Abendmahls und das persönliche Begleitgespräch strukturieren den Tag. Bereits vor Beginn der Einzelexerzitien gehört ein Kontakt mit der Begleiterin/dem Begleiter (Gespräch, Brief oder E-Mail) zum Kursprogramm.

308 €/erm. 248 €, incl. 50 € Kursgebühr/Anmeldung bis 23.07.2017

Freitag 29. September – Dienstag, 3. Oktober 2017

„Komm und sieh“ – Kurzexerzitien mit einer biblischen Geschichte und Feldenkrais-Übungen

(Claudia Mißbach, Birgit Zimmermann, Thomas Schönfuß)

Gottes Heil gilt dem ganzen Menschen mit Leib, Seele und Geist. Dem wollen wir in diesen Tagen im durchgehenden Schweigen Raum geben. Biblische Impulse, Stundengebete, Körperwahrnehmungen nach der Feldenkrais-Methode, die Feier des Heiligen Abendmahls und das Begleitgespräch strukturieren den Tag.

222 €/erm. 182 €, incl. 50 € Kursgebühr/Anmeldung bis 08.09.2017

Sonntag, 22. Oktober – ca. 3. Dezember 2017**Wege zum Wesentlichen**

Exerzitien per Briefkurs bzw. E-Mail

(Heike Heinze, Matthias Jacob, Dr. Barbara Zeitler)

Das gleichnamige Buch von Karin Johné bildet die Grundlage für dieses Angebot. Dieser Grundkurs beinhaltet über 40 meditative Übungsangebote und möchte den Alltag der Teilnehmenden in die individuelle Übungspraxis einbeziehen. Im Kursverlauf können Sie wöchentlich ihre Eindrücke und Empfindungen per Brief oder E-Mail mit erfahrenen Begleitenden austauschen. Das Kursmaterial wird zum persönlichen Gebrauch als pdf-Datei zur Verfügung gestellt.

45 € per Brief/36 € per E-Mail/Anmeldung bis 30.09.2017

Mittwoch, 13. – Sonntag, 17. Dezember 2017**Wie soll ich dich empfangen – Kurzexerzitien im Advent**

(Claudia Mißbach, Thomas Schönfuß)

Wir wollen im Advent im durchgehenden Schweigen innehalten und uns unterwegs zum Weihnachtsfest inspirieren lassen von Zeugen des Glaubens aus Bibel und Gesangbuch.

Tägliche Impulse, Tagzeitgebete, Feier des Heiligen Abendmahls und das persönliche Begleitgespräch strukturieren den Tag.

202 €/erm. 162 €, incl. 30 € Kursgebühr/Anmeldung bis 22.11.2017

Freitag, 29. Dezember 2017 – Montag, 1. Januar 2018**Innehalten – Besinnungstage zum Jahreswechsel**

(Thomas Schönfuß)

Die Tage „zwischen den Jahren“ können eine gute Gelegenheit sein, still zu werden, das Alte abzulegen und sich auf Neues auszurichten. Weitgehend im Schweigen strukturieren Impulse, Tagzeitgebete und Gottesdienste den Kurs.

129 €/erm. 99 €/Anmeldung bis 08.12.2017

2. Wege in die Stille

ermöglichen ganzheitliche Erfahrungen im Bereich christlicher Spiritualität, helfen im eigenen Leben Neues zu entdecken, lassen neue Kraft schöpfen, wenden unterschiedliche Methoden an, führen zur inneren Stille und finden zeitweise im Schweigen statt.

Donnerstag, 19. – Sonnabend, 21. Januar 2017

Ermütigung und Erneuerung – Lehrkräfte besinnen sich auf die Wurzeln ihrer Berufswahl – Teil 2. Ein Kurs für staatliche und kirchliche Lehrkräfte aller Schularten und Gemeindepädagogen mit RU-Stunden.

(Prof. Dr. Martin Steinhäuser, Adelheid Ebel)

Information und Anmeldung: Theologisch-Pädagogisches Institut Moritzburg, Tel. (03 52 07) 84-500.

Freitag, 27. – Sonntag, 29. Januar 2017**Meditations- und Schweigewochenende**

(Bernd Knüfer SJ, Leipzig)

Wir üben die Meditation des einfachen Gegenwärtigseins oder – nach Wunsch – auch das Jesusgebet der Ostkirche. Einige, dem Yoga entlehnte, körperliche Übungen bereiten auf das Stillsitzen vor. Wer in psychotherapeutischer oder psychiatrischer Behandlung ist, möge vorher mit dem Leiter Kontakt aufnehmen: Tel. (03 41) 4 22 50 07 oder per E-Mail: bernd.knuefer@jesuiten.org. 101 €/erm. 81 €, incl. 15 € Kursgebühr/Anmeldung bis 06.01.2017

Freitag, 24. – Sonntag, 26. Februar 2017**„... du stellst meine Füße auf weiten Raum“ – Oasentage für Menschen in Pflege-Berufen**

(Carmen Röthig, Pfrn. Anette Bärish)

Von Menschen, die in Krankenhäusern, Sozialstationen und Heimen arbeiten, wird täglich erwartet, sich auf kranke und hilfesuchende Menschen einzustellen. Sie sind so physisch und psy-

chisch gefordert. Die Tage sollen eine Atempause sein, nach sich selbst zu schauen und die Seele wieder tiefer atmen zu lassen. Elemente sind Körperwahrnehmung, Zeiten der Stille, biblische Betrachtung und Tagzeitgebete.

106 €/erm. 86 €, incl. 20 € Kursgebühr/Anmeldung bis 03.02.2017

Freitag, 10. – Freitag 17. März 2017**Fasten und Meditation des Tanzes**

(Regina Tronicke, Renate Frank-Bayer)

Einkehr zur Stille, Tanz und ausgedehnte Spaziergänge begleiten das Fasten. Das Fasten erfolgt nach Buchinger/Lütznert und ist kein Heilfasten.

Information und Anmeldung über Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen, Tel. (03 51) 6 56 15 40 oder per E-Mail: info@eeb-sachsen.de.

Freitag, 7. – Sonntag, 9. April 2017**Ich möchte meine Lebensstage durchwandern – Einführungskurs zum autobiografischen Schreiben**

(Hannelore Scholtz)

Der Kurs gibt Anregungen für das selbstständige „Durchwandern der Lebensstage“. Einstieg und handwerkliche Fähigkeiten im kreativen Schreiben und Gestalten werden vermittelt.

Information und Anmeldung über Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen, Tel. (03 51) 6 56 15 40 oder per E-Mail: info@eeb-sachsen.de.

Freitag, 28. – Sonntag, 30. April 2017**Herzvergnügt – Malwochenende für Frauen**

(Andrea Neitzel, Sabine Kühnert)

Vergnügt lauschen wir dem Farbenlicht im Ort unseres Herzens. Malen nach Herzenslust und ein ganzes Wochenende Zeit haben, sich den eigenen Ausdrucksweisen mit reichlich Farbe zu nähern. Das Wochenende wird begleitet mit Tänzen und Meditationen.

Information und Anmeldung über Kirchliche Frauenarbeit, Tel. (03 51) 65 61 54 31 oder per E-Mail: frauenarbeit.sachsen@evlks.de.

Freitag, 5. – Sonntag, 7. Mai 2017**Die Spiritualität des Enneagramms**

(Heike Heinze)

Das Enneagramm, eine alte spirituelle Persönlichkeitstypologie, ist ein wunderbares Werkzeug zur Selbsterkenntnis und zu geistlichem Wachstum. Wir wollen versuchen, uns durch gezielte Übungen mit dem Enneagramm selber ein Stück auf die Spur zu kommen und zu erkennen, wo unsere Potenziale und Gefährdungen liegen, sowohl im Alltäglichen als auch in unserem geistlichen Leben. Vorkenntnisse sind hilfreich, aber nicht erforderlich.

136 €/erm. 116 €, incl. 50 € Kursgebühr/Anmeldung bis 14.04.2017

Freitag, 12. – Sonntag, 14. Mai 2017**„Sie beteten und legten ihnen die Hände auf“ – eine Einführung in die Praxis des Handauflegens aus christlicher Sicht**

(Dr. med. Andrea Voerkel, Katharina und Thomas Schönfuß)

Handauflegen findet sich in verschiedenen Traditionen. Im Christentum ist es ein unübersehbarer Teil der Botschaft. Im Kurs wollen wir uns für die göttliche Heilkraft öffnen und erfahren, wie sie auf den verschiedenen Ebenen in uns und anderen Heilung bringen kann, wenn wir uns und unsere Hände zur Verfügung stellen. Schweigen und Zeiten der Kontemplation unterstützen das Handauflegen.

211 €/erm. 191 €, incl. 125 € Kursgebühr/Anmeldung bis 21.04.2017

Freitag, 9. – Sonntag, 11. Juni 2017**Meditations- und Schweigewochenende**

(Bernd Knüfer SJ)

siehe Erläuterungen 27. – 29. Januar 2017

101 €/erm. 81 €, incl. 15 € Kursgebühr/Anmeldung bis 19.05.2017

Montag, 19. – Mittwoch, 21. Juni 2017**In der Mitte der Zeit – Tanzseminar**

(Renate Frank-Bayer, Thomas Schönfuß)

Im Zugehen auf den Johannistag laden wir dazu ein, auf der Höhe des Jahres innezuhalten bei Poesie und Tanz.

126 €/erm. 106 €, incl. 40 € Kursgebühr/Anmeldung bis 29.05.2017

Dienstag, 22. – Mittwoch, 23. August 2017**ora et labora**

Wir arbeiten miteinander am Haus, im Hof und im Garten. Die Tagzeitgebete strukturieren den Tag, Unterkunft und Verpflegung sind frei. Auch die Teilnahme an einem einzelnen Tag ist möglich. Wer möchte kann zum Stillen Tag am 24.08. im Haus bleiben.

Anmeldung bitte bis 01.08.2017

Freitag, 25. – Sonntag, 27. August 2017**Zeit zum Leben – Bibel erleben und Meditation des Tanzes**

(Dorothee Fleischhack, Angelika Koras)

„Für alles gibt es eine Zeit – Zeit zu weinen und Zeit zu lachen, Zeit zu trauern und Zeit zu tanzen.“ (Prediger 3) Wir laden ein, sich Zeit zu nehmen für sich selbst, für Gott und miteinander. Elemente aus dem Bibliodrama und die Meditation des Tanzes werden uns begleiten.

Information und Anmeldung über Kirchliche Frauenarbeit Tel. (03 51) 65 61 54 31 oder per E-Mail: frauenarbeit.sachsen@evlks.de

Freitag, 1. – Sonntag, 3. September 2017**Reihe Zimmernamen im Haus der Stille: Beten mit Ignatius von Loyola**

(Andreas Götze, Thomas Schönfuß)

Ignatius von Loyola gab als Zeitgenosse Luthers ebenso der Kirche neue Impulse, die bis heute lebendig sind. Wer war der Mann und was können wir heute von ihm lernen? Wir lassen uns durch Impulse und Gespräch anregen zur Stille vor Gott.

96 €/erm. 76 €, incl. 10 € Kursgebühr/Anmeldung bis 11.08.2017

Donnerstag, 5. – Freitag, 6. Oktober 2017**ora et labora**

Wir arbeiten am und im Haus, im Hof, im Garten und versenden das Jahresprogramm 2018. Die Tagzeitgebete strukturieren den Tag. Unterkunft und Verpflegung sind frei. Auch die Teilnahme an einem einzelnen Tag ist möglich.

Anmeldung bis 14.09.2017

Freitag, 13. – Sonntag, 15. Oktober 2017**Erntezeit – Zeit zum Danken. Ein Wochenende für Frauen**

(Heike Heinze)

In Zeiten der Stille und des Gebets, aber auch im gemeinsamen Wandern, Tanzen und Feiern wollen wir die Früchte des Jahres einsammeln und dankbar auf das blicken, was uns geschenkt wurde, um gestärkt dem Winter entgegen zu gehen.

131 €/erm. 111 €, incl. 45 € Kursgebühr/Anmeldung bis 22.09.2017

Freitag, 20. – Sonntag, 22. Oktober 2017**Ich möchte meine Lebenstage durchwandern – Vertiefungsseminar zum autobiografischen Schreiben**

(Hannelore Scholtz)

Das Seminar versteht sich als Vertiefungsangebot und schließt an den Kurs vom 07. bis 09.04.2017 an.

Information und Anmeldung über Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen, Tel. (03 51) 6 56 15 40 oder per E-Mail: info@eeb-sachsen.de.

Freitag, 27. – Sonntag, 29. Oktober 2017**Reihe Zimmernamen im Haus der Stille: Beten mit Martin Luther**

(Joachim Zimmermann, Thomas Schönfuß)

Auf dem Höhepunkt des Reformationsjubiläums fragen wir nach der Bedeutung Luthers für unser geistliches Leben heute. Impulse und gemeinsamer Austausch führen uns mit Luthers Anregungen in die Stille vor Gott.

96 €/erm. 76 €, incl. 10 € Kursgebühr/Anmeldung bis 06.10.2017

Freitag, 10. – Sonntag, 12. November 2017**„Sie beteten und legten ihnen die Hände auf“ – ein Vertiefungskurs zur Praxis des Handauflegens aus christlicher Sicht**

(Dr. med. Andrea Voerkel, Katharina und Thomas Schönfuß)

Der Vertiefungskurs setzt die Teilnahme an einem Einführungskurs zum Handauflegen bei Dr. Andrea Voerkel oder Anne Höfler voraus (vgl. den Kurs vom 12. – 14. Mai 2017).

211 €/erm. 191 €, incl. 125 € Kursgebühr/Anmeldung bis 20.10.2017

Freitag, 17. – Sonntag, 19. November 2017**Glück macht uns nicht dankbar, aber Dankbarkeit macht glücklich – Tanzseminar**

(Renate Frank-Bayer, Thomas Schönfuß)

Das Wort von David Steindl-Rast empfiehlt uns die Dankbarkeit als Glücksbringer. Dieser Lebenseinstellung wollen wir uns öffnen in Tänzen, Texten und Andachten.

126 €/erm. 106 €, incl. 40 € Kursgebühr/Anmeldung bis 27.10.2017

Freitag, 24. – Sonntag, 26. November 2017**Die mit Tränen säen ... Einkehrtage für Trauernde**

(Katharina und Thomas Schönfuß)

Der Tod eines lieben Menschen lässt Trauernde oft allein zurück – gerade dann, wenn in der weiteren Familie, im Freundeskreis und in der Nachbarschaft das Leben in seinen Alltag zurückkehrt. Das Wochenende gibt Raum und Zeit, mit anderen Trauernden Erfahrungen und Erinnerungen auszutauschen. Impulse, Meditationen, Gebet und Gottesdienst laden dazu ein, eine Strecke auf dem Trauerweg gemeinsam zu gehen.

126 €/erm. 106 €, incl. 40 € Kursgebühr/Anmeldung bis 03.11.2017

3. Stille Tage

finden jeweils von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt.

Verlauf: Beginn mit Vorstellungsrunde, Wahrnehmungsübungen, Natur-, Bild- oder Schriftbetrachtung, Einzel- und Gemeinschaftselemente, Abschluss mit Feier des Hl. Abendmahls.

Unkostenbeitrag: 15 € als Richtwert auf Spendenbasis

Anmeldung bis 3 Tage vor dem Stillen Tag

Mittwoch, 4. Januar 2017 – T. Schönfuß

Mittwoch, 11. Januar 2017 für Kantoren/Kantorinnen – T. Schönfuß

Donnerstag, 9. Februar 2017 – H. Heinze, T. Schönfuß

Sonnabend, 4. März 2017 – J. Zimmermann, T. Schönfuß

Dienstag, 4. April 2017 – A. Götze, T. Schönfuß

Sonnabend, 20. Mai 2017 – A. Bärish

Mittwoch, 14. Juni 2017 – V. Gude, T. Schönfuß

Donnerstag, 24. August 2017 – K. Jabs, T. Schönfuß

Sonnabend, 9. September 2017 – D. Rödl, T. Schönfuß

Montag, 9. Oktober 2017 – T. Schönfuß

Mittwoch, 25. Oktober 2017 für Gemeindepädagogen/Gemeindepädagoginnen – T. Schönfuß

Mittwoch, 15. November 2017 – I. Grütze, T. Schönfuß

Sonnabend, 2. Dezember 2017 – M. Jacob, T. Schönfuß
Mittwoch, 20. Dezember 2017 – R. Kießig, M. Kießig

4. Besondere Veranstaltungen

Sonnabend, 24. Juni 2017 – Johannistag

20 Jahre Haus der Stille – Freundestreffen für alle Interessierte

Nähere Informationen im Freundesbrief März 2017 und ab März auf unserer Webpräsenz

5. Hinweise auf Angebote außerhalb des Hauses der Stille

Angebote außerhalb unseres Hauses

Dresden

Kraft der Stille

Kontemplationskreis in der Dreikönigskirche

Leitung: Franziska Mellentin und Thomas Schönfuß
Erster Dienstag im Monat 19:00 Uhr – 20:30 Uhr

Montag, 6. März – Montag, 3. April 2017

Ökumenische Exerzitien im Alltag

Leitung: Anette Bärtsch, Petrun Grafe, Andreas Götze
Anmeldungen und Information unter Tel. (03 51) 2 62 71 08 oder per E-Mail: EiA2017@online.de.

Mittwoch, 9. – Sonntag, 13. August 2017

Ökumenische Einzelexerzitien

Leitung: Wilfried Dettling SJ, Gabriele Haeslich, Thomas Schönfuß
Kosten: 180 €/Kursgebühr: 60 €
Information und Anmeldung: Katholisches Exerzitienhaus HohenEichen, Tel. (03 51) 2 61 64 10, E-Mail: info@haus-hoheneichen.de.

Chemnitz

Donnerstag, 2. März – Mittwoch, 5. April 2017

Ökumenische Exerzitien im Alltag: „Aus deiner Liebe leben“

Einführungsabend: 02.03.2017

Katholische Gemeinde St. Joseph, Gießerstraße 36, 09130 Chemnitz
Leitung: Gabriele Paul, Cornelia Henze
Information und Anmeldung: Tel. (03 71) 4 01 46 81

Freiberg

Mittwoch, 1. – Mittwoch, 22. März 2017

Ökumenische Exerzitien im Alltag

Informationsabend: 25.01.2017, 19:30 Uhr
St. Johannes, Anton-Günther-Straße 16, 09599 Freiberg
Leitung: Veronika Gude, Michael Tetzner, www.johannisfreiberg.de

Leipzig

„Sitzen-Schweigen-Hören“ Leipzig

14-tägige Meditationsabende ab 2. Januar 2017

Leitung: Matthias Jacob
Kontakt: Tel. (03 41) 42 99 06 31 oder E-Mail: info@sitzen-schweigen-hoeren.de

Montag, 6. – Freitag, 31. März 2017

Ökumenische Exerzitien im Alltag

Information und Anmeldung: Matthias Jacob, Tel. (03 41) 42 99 06 31 oder E-Mail: info@sitzen-schweigen-hoeren.de.

Stiller Tag

Sonnabend 20. Mai und 25. November 2017

jeweils 09:30 Uhr – 17:00 Uhr
im Dominikanerkloster Wahren, Georg-Schumann-Straße 336, 04159 Leipzig

Leitung: Heike Heinze und Gottfried Morgenstern

Kontakt und Anmeldung: Tel. (03 42 92) 63 20 40, E-Mail: heike_heinze@t-online.de

6. Zusätzliche Informationen

Anmeldung:

- schriftlich (außer Stille Tage)
- besondere Essenswünsche nach Absprache
- Informationen zum Ablauf eines Kurses werden ca. eine Woche vor Beginn versandt

Unterbringung:

- Einzelzimmer mit Waschbecken
- einige Zimmer sind bei bestimmten Angeboten doppelt belegbar
- Toiletten und Dusche sind über den Flur erreichbar

Kosten:

- Niedrigere Beiträge sind auf Anfrage möglich; es soll keine finanziellen Gründe geben, sich nicht anzumelden! Bitte fragen Sie nach!
- zusätzliche Kursgebühr bei einigen Kursen
- Bezahlung während des Kurses
- Ausfallgebühr 50 € ab 10 Tage vor Beginn

Zeiten:

- Beginn der Kurse i. d. R. 18:00 Uhr mit Abendessen
- Ende der Kurse i. d. R. nach dem Mittagessen

Das Haus der Stille Grumbach lädt ein zum Innehalten und Atemholen. Eine Zeit abseits vom Alltag kann helfen, mitten in den vielerlei Zwängen in Verbindung mit dem zu kommen, was wesentlich ist. So wird ein eigenständiger Weg mit Gott und den Menschen erfahrbar und möglich.

Die vorliegenden Angebote wenden sich an Suchende und Geübte. Daneben sind Gruppen bis 13 Personen mit Programmwünschen oder eigenem – zum Haus passenden – Programm herzlich willkommen.

In den belegungsfreien Zeiten ist der Aufenthalt für Einzelgäste mit Selbstversorgung möglich, nach Absprache auch mit geistlicher Begleitung.

Haus der Stille Grumbach, Am oberen Bach 6, 01723 Grumbach
Tel. (03 52 04) 4 86 12, Fax (03 52 04) 3 96 66, E-Mail: grumbach@haus-der-stille.net, Internet: www.haus-der-stille.net

Bankverbindung:

Kassenverwaltung Dresden, Konto 16 67209 052 bei der Bank für Kirche und Diakonie – LKG Sachsen, BLZ 350 601 90, IBAN: DE37 3506 0190 1667 2090 52, BIC: GENO DE D1 DKD, Verwendungszweck: „Haus der Stille“ RT 3532

Förderung von Gemeindeaufbau-Projekten mit Modellcharakter

Reg.-Nr. 11335-1

Das Landeskirchenamt kann für Projekte mit Modellcharakter, die dem Gemeindeaufbau vor Ort dienen, zeitlich begrenzt oder im Sinne einer Anschubfinanzierung Zuschüsse gewähren. Anträge sind entsprechend der Vergaberichtlinie (vgl. ABl. 2003 S. A 234 Ziffer 6) an das Landeskirchenamt zu richten. Für das Jahr 2017 können Anträge vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. Juni 2017 eingereicht werden.

Kirchlicher Dienst an Urlaubsorten im Ausland 2017

Reg.-Nr. 611212 (5) 95

Das Kirchenamt der EKD bittet wieder um Unterstützung bei der Seelsorge an deutschsprachigen Urlauberinnen und Urlaubern im Ausland.

Die Chancen und Möglichkeiten freizeitorientierter Arbeit im ökumenischen Kontext sind erheblich. Um sie zu nutzen, sind dafür seitens der Urlaubspfarrerinnen und -pfarrer Beweglichkeit, Aufgeschlossenheit und die Fähigkeit erforderlich, sich einfühlend auf Gottesdienste einzustellen, an denen nicht nur Gäste aus Deutschland, sondern auch Menschen unterschiedlicher Konfessionen aus verschiedenen Ländern teilnehmen. Die Erfahrungen aus diesem Bereich strahlen erfahrungsgemäß positiv in die Heimatgemeinden zurück.

Die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung sind selbst zu tragen. Als Aufwandsentschädigung wird ein pauschales Entgelt in Höhe von 30,00 Euro/Tag an allen Einsatzorten gezahlt.

Pfarrer und Pfarrerrinnen im aktiven Dienst der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens kann dieser Dienst auf Antrag zur Hälfte als anrechnungsfreie dienstliche Abwesenheit gezählt werden. Bei einer Dauer dieses Dienstes über vier Wochen wird die 14 Kalendertage überschreitende Zeit auf den Erholungsurlaub angerechnet (§ 8 Abs. 3 RVO über Erholungsurlaub, Dienstbefreiung und Abwesenheit vom Dienstbereich sowie Sonderurlaub für Pfarrer und Kandidaten im Vorbereitungsdienst vom 14. Februar 1992 in der vom 1. Juli 2000 an geltenden Fassung der Neubekanntmachung vom 18. April 2000, ABl. S. A 65). Eine Liste der für 2017 ausgeschrieben Orte und Zeiten kann im Landeskirchenamt angefordert bzw. auf der Homepage der EKD aufgerufen werden unter:
<http://www.ekd.de/international/tourismus/urlaubsseelsorge.html>.

V.

Stellenausschreibungen

Verlängerung der Bewerbungsfrist

Die im Amtsblatt Nummer 16/17 2016 (Erscheinungsdatum 16. September 2016) für die ausgeschriebenen Stellen angegebene allgemeine Bewerbungsfrist 30. September 2016 wird bis zum **4. November 2016** verlängert. Dies gilt nicht für die Stellen, für die eine gesonderte Bewerbungsfrist in der Ausschreibung genannt ist.

Bewerbungen aufgrund der folgenden Ausschreibungen sind – falls nicht anders angegeben – bis zum **18. November 2016** einzureichen.

2. Kantorenstellen

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Eibenstock-Carlsfeld (Kbz. Aue) 6220 Eibenstock-Carlsfeld 15

Angaben zur Stelle:

- B-Kantorenstelle
- Dienstumfang: 70 Prozent
- Dienstbeginn zum nächstmöglichen Zeitpunkt
- Vergütung erfolgt nach den landeskirchlichen Bestimmungen (EG 10)

- Orgeln:
 - Kirche Eibenstock: Kreuzbach und Söhne-Orgel, Baujahr 1868, 2 Manuale, 36 Register, 2011 restauriert von Orgelbaufirma E. Groß
 - Kirche Carlsfeld: Bärmig-Schmeisser-Orgel, Baujahr 1863, 2 Manuale, 14 Register, 2003 restauriert durch die Orgelbaufirma G. Wünnig
 - Kirche Blauenthal: E-Piano
 - Kirchsaal Wildenthal: Harmonium
- weitere zur Verfügung stehende Instrumente: Cembalo, Flügel, E-Piano, Pauken, Klavier, verschiedene Blechblasinstrumente.

Angaben zur Kirchgemeinde:

- 1.870 Gemeindeglieder
- 4 Predigtstätten (bei 2 Pfarrstellen) mit 3 wöchentlichen Gottesdiensten in Eibenstock, Carlsfeld und im 14-tägigen Wechsel in Blauenthal oder Wildenthal einmal vom Kantor/von der Kantarin zu bedienen
- der 14-tägige Gottesdienst im Pflegeheim Herbstsonne wird weitgehend ehrenamtlich abgedeckt
- 18 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen insgesamt.

Angaben zum Dienstbereich:

- 2 Kurrendegruppen mit 15 regelmäßig Teilnehmenden (12/3)
- 1 Projektchor mit 12 Jugendlichen (eigener Leiter)

- 1 Jugendband mit 6 Mitgliedern
- 2 Kirchenchöre/Kantorei mit 44 Mitgliedern (30/14), der kleinere Chor mit eigener Leiterin
- 8 jährliche kirchenmusikalische Veranstaltungen (Orgelsommer, Konzerte etc.)
- 1 Rüstzeit
- musikalische Angebote im Kindergarten
- 14 in die Arbeit eingebundene ehrenamtlich Mitwirkende, davon 8 Organisten.

Wir wünschen uns einen Kantor/eine Kantordin, der/die Freude daran hat, mit Vielseitigkeit Jung und Alt unserer Gemeinde für die Musik zu begeistern. Gott zur Ehre und den Menschen zur Freude soll die Kirchenmusik unserer Gottesdienste, Konzerte und kirchenmusikalische Kreise bereichern. Eine gute Zusammenarbeit mit Kirchenvorstand sowie haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sehen wir als eine Selbstverständlichkeit. Es ist wünschenswert, dass eine selbstständige Arbeitsweise und Absprachen mit der Dienstgemeinschaft im Einklang stehen. Weitere Auskunft erteilen Pfarrer Lehmann, Tel. (03 77 52) 30 96, E-Mail: kg.eibenstock_carlsfeld@evlks.de, der Vorsitzende des Kirchenvorstandes Frieß, Tel. (03 77 52) 6 65 73 sowie KMD Schubert, Tel. (0 37 74) 8 24 14 20, E-Mail: kantor.m.schubert@st-georgen-schwarzenberg.de.

Vollständige und ausführliche Bewerbungen sind an das Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens, Lukasstraße 6, 01069 Dresden zu richten.

4. Gemeindepädagogenstellen

Ev.-Luth. Kirchgemeinde Dresden-Gruna-Seidnitz (Kbz. Dresden Mitte)

64103 Dresden-Gruna-Seidnitz 2

Angaben zur Stelle:

- hauptamtliche Gemeindepädagogenstelle (gemeindepädagogischer Ausbildungsabschluss oder diesem gleichgestellter Hochschul- oder Fachschulabschluss erforderlich)
- Dienstumfang: 70 Prozent
- Dienstbeginn zum nächstmöglichen Zeitpunkt
- Vergütung erfolgt nach den landeskirchlichen Bestimmungen (EG 9)
- Erteilung von ca. 3 Stunden Religionsunterricht (in derzeit 1 Schule)
- Aufstockung des Dienstumfangs durch Erteilung von Religionsunterricht ist möglich.

Angaben zur Kirchgemeinde:

- 3.000 Gemeindeglieder
- 2 Predigtstätten (bei 1,5 Pfarrstellen) mit 1 wöchentlichen Gottesdienst
- Abendmahl mit Kindern
- 1 weiterer gemeindepädagogischer Mitarbeiter
- 8 Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen insgesamt.

Angaben zum Dienstbereich:

- 1 Vorschulkindergruppe im Aufbau
- 4 Schulkindergruppen mit 40 regelmäßig Teilnehmenden
- 2 Konfirmandengruppen mit 30 regelmäßig Teilnehmenden
- 1 Eltern-Kind-Kreis, Erwachsenenkreis, Seniorenkreis, Gesprächskreis
- mehrere jährliche Veranstaltungen (Kinderbibelwochen, Kinderkirche, div. Feste)
- 2 Rüstzeiten (Kinder, Konfirmanden)
- 10 in die Arbeit eingebundene ehrenamtlich Mitwirkende.

Eine kreative Neubelebung der Arbeit mit Kindern und Familien ist sehr wünschenswert.

Weitere Auskunft erteilt Pfarrer Dr. Führer, Tel. (03 51) 2 59 81 84. Vollständige und ausführliche Bewerbungen sind an den Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Dresden-Gruna-Seidnitz, Altseidnitz 12, 01277 Dresden zu richten.

6. Friedhofsverwalter/Friedhofsverwalterin

Kirchgemeinde St.-Andreas Chemnitz-Gablenz (Kbz. Chemnitz)

Reg.-Nr. 63104 Chemnitz-Gablenz

In der Ev.-Luth. St.-Andreas-Kirchgemeinde Chemnitz-Gablenz ist ab 1. Januar 2017 die unbefristete Stelle eines Friedhofsverwalters/einer Friedhofsverwalterin im Umfang von 80 Prozent zu besetzen.

Die Tätigkeit umfasst folgende Aufgabenbereiche:

- **Bestattungen und Beisetzungen:** Aufnahme der Anmeldungen, Betreuung der Hinterbliebenen bei der Auswahl der Grabstätten vor Ort, Grabmachertätigkeiten, Aufbahrungsdienste, Vorbereitung und organisatorische Leitung von Trauerfeiern, Beräumung abgelaufener und zurückgegebener Grabstätten
- **Pflege des Friedhofes:** Pflege und Unterhaltung sämtlicher Grünflächen, Gehölze und Friedhofswege incl. Winterdienst, Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht, Instandhaltung der Wasserstellen, Bänke, Abfallbehälter, Pflege der Werkzeuge und Arbeitsgeräte, Grabmalprüfung
- **Entwicklung des Friedhofes:** die bisherige gestalterische und künstlerische Entwicklung ist erwünscht, Durchsetzung der Friedhofsordnung bei freundlichem Umgang mit den Nutzern des Friedhofes, sensibler Umgang mit Trauernden, Fortentwicklung und Umsetzung des Gestaltungsplanes des Friedhofes, ordentliche Organisation der Arbeitsbereiche, Anleitung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Überwachung des ordnungsgemäßen Zustandes der Friedhofsgebäude, Vorbereitung und Begleitung von Baumaßnahmen, Kontakte zu Trauernden, Grabnutzern und Dienstleistern.

Die Größe des Friedhofes beträgt 2,9 ha und zurzeit gibt es 2.700 gelöste Grablager. Zwei weitere Mitarbeiter gehören zum Friedhofsteam.

Der Bewerber/die Bewerberin sollte:

- über einen gärtnerischen oder landwirtschaftlichen Facharbeiterbrief verfügen
- die übertragenen Arbeitsaufgaben selbstständig organisieren
- handwerkliche Fähigkeiten besitzen, um Reparaturen eigenständig zu erledigen
- belastbar, kreativ und entscheidungsfreudig sein
- die Bereitschaft zur fachlichen Weiterbildung besitzen
- Mitglied einer Gliedkirche der EKD sein.

Die zu besetzende Stelle wird nach Entgeltgruppe 6 der KDVO vergütet.

Bei der Wohnungssuche sind wir, wenn notwendig, behilflich.

Weitere Auskunft erteilt Pfarrer Beulich, Tel. (03 71) 5 60 73 63, E-Mail: markus.beulich@evlks.de.

Vollständige und ausführliche Bewerbungen sind bis **11. November 2016** an die Ev.-Luth. St.-Andreas Kirchgemeinde Chemnitz-Gablenz, z. H. des Kirchenvorstandes, Bernhardstraße 127, 09126 Chemnitz zu richten.

Abs.: SDV Direct World GmbH, Tharandter Straße 23–35, 01159 Dresden
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“, VKZ F 67 04

Herausgeber: Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens, Lukasstraße 6, 01069 Dresden; **Verantwortlich:** Oberlandeskirchenrat Klaus Schurig
Postadresse: Postfach 12 05 52, 01006 Dresden; Hausadresse: Lukasstraße 6, 01069 Dresden, Telefon (03 51) 46 92-0, Fax (03 51) 46 92-109
– Erscheint zweimal monatlich –

Herstellung und Versand: SDV Vergabe GmbH, Tharandter Straße 35, 01159 Dresden

Redaktion: Telefon (03 51) 42 03 14 21, Fax (03 51) 42 03 14 94; **Versand/Adressverwaltung:** Telefon (03 51) 42 03 14 04, Fax (03 51) 42 03 14 50

Der **Jahresabonnementspreis** beträgt 31,23 € zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer und Versandkosten.

Der Einzelpreis dieser Ausgabe (16 Seiten) beträgt 1,97 € (inklusive 7% MwSt., bei Versand zuzüglich Versandkosten).

Die **Kündigung** eines Jahresabonnements muss schriftlich bis zum 15. November eines Jahres mit Wirkung Ende des Kalenderjahres bei der SDV Vergabe GmbH vorliegen.

Liturgische Elemente für einen Gottesdienst mit Würdigung von 50 Jahren Frauenordination in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens am Vorletzten Sonntag des Kirchenjahres, 13. November 2016

Zur Situation

Die 27. Landessynode wird in ihrer Herbsttagung 50 Jahre Frauenordination in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens würdigen. Ein Höhepunkt dieser Würdigung soll ein Sakramentsgottesdienst sein, der vom Landesbischof, der Landessynode und dem Kirchspiel Dresden-Neustadt verantwortet und gestaltet werden wird.

Der Theologische Ausschuss der Landessynode hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die diesen Gottesdienst in enger Kooperation mit der Bischofskanzlei erarbeitet hat.

Wie im ABL. S. A 39 bereits hingewiesen worden ist, werden die Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinden gebeten, das Jubiläum in ihren Gottesdiensten am 13. November zu feiern und zu würdigen. Dies kann unter Verwendung folgender liturgischer Elemente geschehen:

Entfaltetes Psalmgebet (Ps 84)

Wie liebenswert sind deine Wohnungen, GOTT, du herrschst über die Gewalten. Immer schon hat meine Seele sich gesehnt, ja verzehrt nach den Höfen GOTTES. Mein Herz und mein Körper schreien voll Sehnsucht der lebendigen Gottheit entgegen. Auch der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest, in das sie ihre Jungen legt, bei deinen Altären. GOTT, du herrschst über die Gewalten, meine Gottheit, königlich. Wohl denen, die in deinem Haus leben. Immerzu loben sie dich.

(Psalm 84,2–5, Bibel in gerechter Sprache)

Von meinen Eltern wurde ich ermutigt, meinen Weg zu gehen. Meinen Weg als Theologin. Meine Sehnsucht war groß – in Gottes Haus wollte ich meinen Platz finden, so wie andere neben mir auch. Es brauchte einen langen Atem.

Ich habe nicht verstehen können, warum uns dieser Weg nicht zugetraut wurde. Andere haben mich bestärkt. Ich konnte meiner Sehnsucht und Gottes Ruf vertrauen. Viele Jahre später wurden mir die Hände aufgelegt.

Wie schön es ist, in Gottes Haus zu leben. Dankbar bin ich, dass ich bis heute von dem weitergeben kann, was ich selbst empfangen habe.

(Entfaltung: Anja Funke)

Wohl denen, deren Stärke in dir gründet, die in ihren Herzen barfuß zu dir unterwegs sind. Durchqueren sie das Tal der Dürre, verwandeln sie es in ein Quellental. Ja, mit Segenskräften bedeckt es der Frühregen. Sie gehen von Kraft zu Kraft, schauen den Gott der Götter in Zion. GOTT, du herrschst über die Gewalten, höre mein Gebet, lausche, Gott Jakobs.

(Psalm 84,6–9, Bibel in gerechter Sprache)

In dir, Gott, gründe ich. Und barfuß habe ich mich auf den Weg gemacht, zu dir. Als Pfarrerin habe ich manches dürre Tal durchquert – und immer wieder erlebt: Gottes Segenskräfte wirken, fangen mich auf und leiten mich.

Als mir die Hände aufgelegt wurden, spürte ich die Kraft derer, die vor mir waren, deren Weg ich weitergehen kann.

Ich erlebte Gemeinden, denen das noch fremd war – eine Pfarrerin. Aber wir fanden zusammen – Vertrauen konnte wachsen – Gottes Segenskräfte wirkten. Von Kraft zu Kraft. Ich will sie weitergeben.

(Entfaltung: Anja Funke)

Du unser Schild, sieh her, Gott, blicke auf das Antlitz deines Gesalbten. Ja, lieber einen Tag in deinen Höfen, als tausend Tage sonst wo zu sein. Lieber stehe ich an der Schwelle zum Haus meiner Gottheit, als in den Zelten der Ungerechtigkeit zu lagern. Ja, Sonne und Schild ist Adonaj, Gott. GOTT gibt Anmut und Würde, verweigert nicht denen das Gute, die in Aufrichtigkeit leben. GOTT, du herrschst über die Gewalten. Wohl den Menschen, die auf dich vertrauen.

(Psalm 84,10–13, Bibel in gerechter Sprache)

Ich stehe noch am Anfang. Mich trägt die gleiche Sehnsucht, wie meine Glaubensmütter. Sie haben mir den Weg geebnet und manches entbehren müssen, was für mich selbstverständlich ist. Von Anfang an wurde mir vieles zugetraut. Mir wurden die Hände aufgelegt. So bin ich losgegangen – mit Gott-Vertrauen, ermutigt durch die, die vor mir gehen. Ich wurde herzlich empfangen – als wäre es nie anders gewesen.

Mit meinen Glaubensmüttern gemeinsam stehe ich heute an der Schwelle zum Haus unseres Gottes. Dankbar. Erfüllt. Gesegnet.

(Entfaltung: Anja Funke)

Entfaltetes Kyrie

Gott, Du hast uns geschaffen, männlich und weiblich, zu Deinem Ebenbild. Wir bekennen Dir, dass wir als Kirche Dich klein gemacht haben, als wir so taten, als sei ein Geschlecht Dir ähnlicher als das andere.

Gott, Du hast uns gerufen, Dein Wort zu verkündigen allen Menschen. Wir bekennen Dir, dass wir als Kirche über viele Jahre Frauen das Amt der öffentlichen Wortverkündigung verwehrt haben. Wir sind damit schuldig geworden an unseren Gemeinden, die den Dienst von Frauen in Gottesdienst und Seelsorge vermissen mussten. Wir sind schuldig geworden an den Frauen, die sich berufen fühlten, Theologie studierten, aber nicht als Pfarrern in unserer Kirche Dienst tun durften.

Gott, Du hast Deinen Geist ausgegossen auf alle Menschen. Die Kinder hast Du uns als Vorbild hingestellt, angewiesen und bedürftig wie sie sind. Wir bekennen Dir, dass wir oft unserer eigenen Weisheit und Kraft mehr vertrauen als der Führung durch Deinen Geist, dass wir uns in Haupt- und Ehrenämtern erschöpfen und dabei unsere Kinder aus dem Blick verlieren.

Wir bitten Dich: Erbarme Dich unser. Erfülle uns mit Deinem Geist, dass wir als Kirche in unserer Welt Zeugnis geben von Dir in dem, wie wir reden, wie wir handeln und wie wir mit Dir Gemeinde bauen.

(Ulrike Franke)

Kyrie eleison. – Herr, erbarme dich.
 Christe eleison. – Christe, erbarme dich.
 Kyrie eleison. – Herr, erbarm dich über uns.

Fürbittgebet

Lebendiger Gott, Du schenkst uns die Fülle des Lebens und des Heils.

Wir bitten für unsere Kirche: dass sie aus der Hoffnung auf den Auferstandenen lebt, dass sie Worte und Formen findet, um diese Hoffnung in unsere Zeit hinein zu übersetzen, dass sich immer wieder Menschen finden, die sich in ihren Dienst stellen, dass sie der Gefahr widersteht, sich einzurichten.

Wir bitten für unsere Gemeinden: dass Menschen in ihnen Trost und Ermutigung finden, dass die Botschaft vom Ostermorgen sie

selbst trägt und stärkt, dass sie Orte sind, an denen Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen, mit Brüchen und Umwegen willkommen sind.

Wir bitten für die weltweite Christenheit: dass sie in Freiheit ihren Glauben leben und bekennen kann, dass sie Frauen und Männern Raum gibt, ihre Gaben in den Dienst der Kirche zu stellen, ohne dabei ein Geschlecht über das andere zu stellen, dass sie nicht müde wird, sich für Verständigung und Versöhnung zwischen Völkern einzusetzen.

Lebendiger Gott, wir bitten dich für uns. Lass uns wie Maria der Botschaft folgen und dem Auferstandenen trauen.

Amen.

Das Verhältnis von Christen und Juden als Thema kirchgemeindlicher Arbeit Hinführung zu einem Projekt der AG „Christlich-Jüdischer Dialog“

Zur Situation

Am 18. April 2018 jährt sich zum 70. Mal der Beschluss der 16. Evangelisch-Lutherischen Landessynode Sachsens für ein Schuldbekenntnis, das als Abkündigung für den 10. Sonntag nach Trinitatis 1948 vorgesehen worden war. Dort heißt es:

„Wir empfinden es als tiefbeschämend, daß der umfassendste und grausamste Versuch zur gewaltsamen Ausrottung des Judentums, den die Weltgeschichte kennt, im Namen des deutschen Volkes unternommen worden ist. Millionen Juden, Männer, Frauen und Kinder, ein Drittel des gesamten Volksbestandes, wurden von uns vernichtet. Es bedarf keines Wortes darüber, daß dies den christlichen Grundsätzen der Gerechtigkeit, Duldung und Nächstenliebe im tiefsten widerspricht. Es wäre aber zu billig, die Verantwortung dafür auf die damaligen Machthaber, an denen Gottes Gericht sich erfüllt hat, abzuschieben. Sofern der Rassenhaß unter uns gehegt oder doch ohne ernstlichen Widerstand geduldet worden ist, sind wir mitschuldig geworden.“

Auch unsere sächsische Kirche hat zur Verfolgung der Juden, selbst der christlichen, beigetragen. Seit 1933 wurde durch die damalige Kirchenführung planmäßig der Weg beschritten, die Judenchristen aus der kirchlichen Gemeinschaft auszuschließen. Viele Pfarrer und Gemeinden haben dazu geschwiegen, ja manche haben sich an dieser Haltung sogar persönlich beteiligt. Wenn es auch an bewußt christlicher Gegenwirkung nicht gefehlt hat, so ist es doch durch den Bruch kirchlicher Gemeinschaft mit den Juden zur Verleugnung des Wesens der Kirche gekommen.

Indem wir uns unter diese Schuld beugen, bitten wir Gott um Vergebung der begangenen oder geduldeten Sünde am jüdischen Volk. Mögen auch unsere jüdischen Mitbürger und Mitchristen uns verzeihen!

Für die Zukunft schulden wir dem jüdischen Volk: Gerechtigkeit, zu der wir unbedingt verpflichtet sind, Barmherzigkeit, besonders den von der Hilfeleistung des Weltjudentums ausgeschlossenen Judenchristen gegenüber, die frohe Botschaft von Jesus, der der Christus auch des jüdischen Volkes ist.

Wir sind gewiß, daß, wo das Evangelium bußfertig und gläubig bezeugt wird, es seine Kraft auch an jüdischen Herzen offenbaren wird.

Wir müssen diesen Aufgaben auch um unseres Volkes willen mehr Aufmerksamkeit und Treue zuwenden als bisher. Wir bitten Gott um Weisheit, Kraft und Liebe, sie zu erfüllen.“

Um diese Erklärung zu würdigen, historisch einzuordnen und um neueren Entwicklungen Rechnung zu tragen sowie um das Verhältnis von Christen und Juden als Thema stärker ins Bewusstsein der Gemeinden und ihrer Mitarbeiter zu bringen, erarbeitet eine Arbeitsgruppe im Landeskirchenamt seit mehr als einem Jahr Materialien, Weiterbildungs- und Ausstellungsangebote.

Beschreibung des Projektes

In den Amtsblättern 21 bis 24 des Jahres 2016 sollen Aufsätze, Dokumente, Materialien zur Weiterarbeit und Verwendung in Gruppen der Kirchgemeinde sowie Veranstaltungshinweise veröffentlicht werden. Diese werden jeweils unter einem Thema zusammengeführt:

„Geschichte des Christlich-Jüdischen Dialogs in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens“ (ABl. 21, Veröffentlichung geplant am 11. November 2016);

„Alttestamentliche Texte in der Ordnung der Lese- und Predigttexte“ (ABl. 22, Veröffentlichung geplant am 25. November);

„Zur Hermeneutik des Alten Testaments“ (ABl. 23, Veröffentlichung geplant am 16. Dezember);

„Die Beschäftigung mit Judentum und jüdischem Glauben in der Religionspädagogik“ (ABl. 24, Veröffentlichung geplant am 30. Dezember).

Die Veröffentlichungen können Grundlage für eine Vertiefung der Beschäftigung mit Judentum und jüdischem Glauben werden. Sie wollen u. a. dazu anregen, dass sich Kirchgemeinden mit der Geschichte des Christlich-Jüdischen Dialoges beschäftigen und darüber auskunftsfähig werden sowie dass Gemeindeglieder einen persönlichen Kontakt zu Jüdinnen und Juden suchen, um jüdische Frömmigkeit vor Ort kennen und verstehen zu lernen.

Kontaktdaten der Arbeitsgruppe

Auf Ihre Rückfragen, Anregungen, Erfahrungen, Ergänzungen, Diskussionsbeiträge und Stellungnahmen freuen sich die Mitglieder der AG „Christlich-Jüdischer Dialog“:

Dr. Timotheus Arndt, Mitarbeiter an der Forschungsstelle Judentum der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig, E-Mail: tarndt@uni-leipzig.de, Tel. (03 41) 9 73 54 14

Elisabeth Veronika Förster-Blume, Persönliche Referentin des Landesbischofs, E-Mail: elisabeth_veronika.foerster_blume@evlks.de, Tel. (03 51) 46 92-202

Karl Ludwig Ihmels, Oberkirchenrat, E-Mail: karl_ludwig.ihmels@evlks.de, Tel. (03 51) 46 92-255

Margrit Klatte, Oberlandeskirchenrätin, E-Mail: margrit.klatte@evlks.de, Tel. (03 51) 46 92-250

Prof. Dr. Thomas Knittel, Vorsteher am Diakonenhaus Moritzburg, E-Mail: knittel@eh-moritzburg.de, Tel. (03 52 07) 84-301

Michael Markert, Referent im Pastoralkolleg Meißen, E-Mail: michael.markert@pastoralkolleg-meissen.de, Tel. (0 35 21) 4 70 68 80

Dr. Peter Meis, Oberlandeskirchenrat, Vorsitzender, E-Mail: peter.meis@evlks.de, Tel. (03 51) 46 92-210

Dorothee Lücke, Leiterin des Evangelischen Forums Chemnitz, E-Mail: ev.forum@evlks.de, Tel. (03 71) 4 00 56 12

Hildegart Stellmacher, (evangelische) Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e. V., E-Mail: info@cj-dresden.de, Tel. (03 51) 494 33 48

Dr. Martin Teubner, Kirchenrat, Redakteur des Projektes, E-Mail: martin.teubner@evlks.de, Tel. (03 51) 46 92-213.

Hinweise auf Veranstaltungen im November 2016

Leipzig (www.jcha.de)

9. November, 16 Uhr, Gedenkstein am Partheufer gegenüber dem Zooeingang, Gedenken „Wo ist dein Bruder?“. In das gemauerte Flussbett der Parthe wurden noch vor dem Novemberpogrom 1938 Leipziger Jüdinnen und Juden zusammengetrieben;

9. November, 17 Uhr, Nikolaikirche, Friedensgebet, anschließend Kerzenweg zur Gedenkstätte an die zerstörte Gemeindegemeinde in der Gottschedstraße;

9. November, 19 Uhr, Gemeinsames Gedenken in der Thomaskirche mit dem Leipziger Synagoralchor;

Dresden (www.cj-dresden.de)

16. November, 11 bis ca. 15 Uhr, Fahrradtour, Beginn an der Gedenktafel an der Kreuzkirche und Ende mit Imbiss im Gemeindezentrum der Synagoge, „Kein Schlussstrich: Weiterleben der Jüdischen Gemeinde 1945, Weg der Erinnerung – eine Fahrradtour auf den Spuren jüdischen Lebens und Leidens in Dresden zur Erinnerung an den Novemberpogrom 1938“: Nach der Befreiung 1945 fanden sich in Dresden Juden zusammen, die Konzentrationslager und Todesmärsche durchstanden oder im Versteck überlebt hatten. Der endgültige Verlust von Familie und Heimat wurde ihnen nun in vollem Maß deutlich. Gelegentlich schlug

ihnen Ablehnung bis Feindschaft entgegen, denn durch das Kriegsende allein war die Nazi-Ideologie nicht überwunden. Trotzdem schöpften sie Mut und gründeten die jüdische Gemeinde wieder. Es werden Stationen des Ankommens und der Resignation, des Neuanfangs und der Wiedergründung der Gemeinde aufgesucht und aus deren Geschichte erzählt. Die Stationen werden von Schulklassen oder Jugendgruppen gestaltet.

(verantwortlich: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden, Evangelisches Stadtjugendpfarramt Dresden, Katholische Dekanatsjugend Dresden, Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, Jüdische Gemeinde Dresden);

16. November, 10 bis 13 Uhr, TU Dresden, Weberplatz 5, Vortrag: Der Alttestamentler Prof. em. Dr. Rüdiger Lux (Leipzig) nimmt in seinem Einführungsvortrag „Schriftauslegung in der Spannung zwischen historischer Wahrheit und der Wahrheit des Glaubens“ in den Blick. Das Thema wird anschließend in Gruppengesprächen vertieft und im Plenum diskutiert.

(verantwortlich: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden mit dem Deutschen Katecheten-Verein und der TU Dresden, Institut für Katholische Theologie);

20. November, 11 bis 17 Uhr, Jüdisches Gemeindehaus (Hasenberg 1), Basiswissen Judentum III: Mit Fremden leben: Der Studientag bietet Gelegenheit und Zeit, sich mit der Geschichte des Judentums und dem heutigen jüdischen Leben in Dresden auseinanderzusetzen. Nach einer kurzen Einführung in jüdische Schriftauslegung wird gemeinsam ein grundlegender Text der jüdischen Tradition gelesen. Bei der Führung durch die Synagoge kann man die Geschichte des Gebäudes und der Gemeinde kennenlernen. Im Anschluss können Sie mit Mitgliedern der jüdischen Gemeinde ins Gespräch kommen, um zu erfahren, was es heute heißt, als Jude zu leben. Anmeldung über die VHS und die GCJZ möglich.

(in Kooperation mit der Volkshochschule Dresden e. V. und der TU Dresden, Institut für Katholische Theologie);

Chemnitz (www.ev-forum.kirchechemnitz.de/angebote/)

9. November, 18 Uhr, Propsteikirche St. Johannes Nepomuk, Friedensgebet zum Gedenken an die Reichspogromnacht, anschließend Gedenkweg zur Stele am Stephanplatz.

(verantwortlich: Evangelisches Forum Chemnitz in Kooperation mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft – Arbeitsgemeinschaft Chemnitz);

9. November, 19.30 Uhr, Kulturkaufhaus Tietz, Veranstaltungssaal, Vortrag „Hilde Domin – Dichterin des Dennoch“, Dr. Ilka Scheidgen liest aus ihrer von Hilde Domin autorisierten Biografie: Trotz leidvoller Erfahrungen durch Verfolgung und Exil hat sich die deutsch-jüdische Dichterin Hilde Domin (1909–2006) den Glauben an den Menschen, an Mitmenschlichkeit und Vertrauen bewahren können. Sie gehörte schon zu Lebzeiten zu den modernen Klassikern. Dr. Ilka Scheidgen, freie Schriftstellerin und Publizistin, kannte Hilde Domin zwei Jahrzehnte und führte viele Gespräche mit ihr.

